

Kunsthaus Bregenz

Mit Yto Barrada, Alice Creischer, Josef Dabernig, Katrina Daschner, Andreas Fogarasi, Claire Fontaine, Sanja Ivekovic, Julius Koller, Jiri Kovanda, Dorit Margreiter, Ulrike Müller, Andreas Pawlik, Mathias Poledna, Florian Pumhösl, Walid Raad, Jochen Schmith, Andreas Siekmann, Mladen Stilinic, Kamen Stoyanov, Milica Tomic und einem Ausstellungsdisplay von Johannes Porsch

Die in Wien erscheinende Zeitschrift *springerin – Hefte für Gegenwartskunst* richtet sich an ein vielseitig an Gegenwartskultur sowie allgemein an Themen der Populärkultur interessiertes Publikum. In diesem Sinne gibt es nicht nur inhaltlich eine große Schnittmenge mit der KUB Arena, sondern auch in Bezug auf die Zielgruppe.

Während die Herstellung, Präsentation und Verbreitung der Inhalte in der Zeitschrift dem Medium gemäß in Form von Text und Bild erfolgen, stehen im Ausstellungskontext die Exponate im Mittelpunkt. Gleichwohl zeichnet sich das Programm der KUB Arena gerade durch eine Hinwendung zu theoretischen, gesellschaftlichen sowie interdisziplinären Fragestellungen aus, was häufig dazu führt, dass auch andere, einer Zeitschrift nahe Formen der diskursiven Vermittlung zum Einsatz kommen. In diesem Sinne wird bei der Zusammenarbeit von *springerin* und KUB Arena der Frage nachgegangen, welche spezifischen Räume jeweils erzeugt und wie diese genutzt werden. Ist es beispielsweise möglich, die Zeitschrift in einen Raum – genauer in die KUB Arena – zu übersetzen und umgekehrt die in der Ausstellung behandelten Themen und angewandten Verfahren ins Zeitschriftenformat zu übertragen, ohne dass dies zu einer bloßen Bebilderung oder Vereinfachung der betreffenden Inhalte führt?

Als Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit dient die vielfältige

Bedeutung des Begriffs Wert. Vielerorts sind Begriffe wie Wertewandel oder Werteverfall, zumeist bezogen auf die Korrumpierung oder Erosion tradierter Wertvorstellungen, in aller Munde. Gleichzeitig scheint materielles Gut, verbunden mit immer unüberschaubarer werdenden individualistischen Wertsetzungen, mehr zu gelten als je zuvor. Wie bildet sich diese Entwicklung im Kunstfeld ab? Welche Setzungen, Aushöhlungen oder Verabschiedungen haben sich hier in den letzten 10 bis 15 Jahren ereignet? Welche Sichtbarkeiten, »Wertvolles« und »Gültiges« betreffend, sind neu etabliert worden, begleitet von welchen mehr oder weniger geltenden Sagbarkeiten? Welche Ideen, seien sie von bleibendem oder vergänglichem Wert, schreiben sich in so unterschiedlichen kunstbezogenen Formaten wie Ausstellung, Werk, Diskurs oder dem Medium Zeitschrift/Magazin fort? Damit zusammenhängende Fragestellungen beschäftigen sich damit, inwiefern »Kritikalität« – sei es im Medium Ausstellung oder Zeitschrift – einen unverbrüchlichen Wert darstellt und welchen zeit- beziehungsweise kontextbedingten Einschränkungen dieser Begriff selbst unterliegt.

Einen weiteren Schwerpunkt in dieser Auseinandersetzung bilden die sich wandelnden Vorstellungen von Freiheit und Kreativität, die – einst zwischen den Polen Individualismus und Kollektivität pendelnd – heute fast ausschließlich zu Ersterem tendieren. Zuletzt soll auch der Wert (oder »Unwert«) der Alternativlosigkeit zur Sprache kommen, mit der das gegenwärtig schwer gebeutelte sozio-ökonomische System seinem Ablaufdatum entgegenstrebt. All dem soll unter dem Gesichtspunkt nachgegangen werden, welche »eigenen« Wertigkeiten Zeitschrift und Ausstellung angesichts der genannten Problemstellungen etablieren können.

Im Rahmen der Kooperation zwischen der *springerin* und der KUB Arena wird begleitend zur Produktion der Frühjahrsausgabe 2012 gemeinsam eine projektorientierte Präsentation im Erdgeschoss des Kunsthaus

Bregenz entwickelt. Fragen nach der Haltbarkeit und den Verfallsgrenzen von Kunst- und Kultur-Wertschätzung werden ebenso thematisiert wie die unterschiedlichen Produktions- und Distributionsformen von Ausstellungen und Zeitschriften.

Neben der anlässlich der Kooperation erscheinenden Ausgabe der Zeitschrift wird ein Überblick über sämtliche Publikationen der *springerin* in der KUB Arena präsentiert. Ein gemeinsam konzipiertes Veranstaltungsprogramm begleitet das Projekt.